

Biblioteca Comunale "Vincenzo Joppi" Udine via Bertolotti

TSCHJE ZEITUNG



Verlag und Schriftleitung: Trieste, Piazza Goldoni 1. Fernspr. Trieste und auswärts, H. G. Gespräche...

Nr. 33 - Jahrgang 1

TRIESTE, Dienstag 15. Februar 1944

Preis L. 1,- im Reich 20 Rp.

Zwischen Colosseum und Lateran

Der neueste im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldete Luftangriff auf Rom richtete sich diesmal gegen ein ausgesprochenes Innenviertel...

Wieder auf Castell Gandolfo

Die anglo-amerikanischen Terrorflieger haben am 13.2. neuerdings Bomben auf das Gebiet des päpstlichen Sommersitzes Castell Gandolfo...

Spanien-Faschisten empört

Die hierse «Stefans»-Vertretung hat in Erfahrung gebracht, dass Badoglio die Absicht verfolgt, die Überreste der im spanischen Freiheitskampf...

Bemerkungen zur Lage

Der Rosstäuschertrick

(Dr. S. H.) Der in deutschen politischen Kreisen geäußerte Auffassung, dass die Nichtveröffentlichung des von Reuters gemeldeten Briefwechsels zwischen Churchill und Stalin über die polnische Frage...

Truppen Badoglios verweigern Gehorsam

Die Wirkung der bolschewistischen Agitation in Süditalien - „Soldatenräte“ gebildet

Die Bolschewisierung Süditaliens, die wie überall auch hier den anglo-amerikanischen Truppen auf dem Fusse folgt, macht Fortschritte...

Ein Schwarm von Agenten

Wie verlautet, hat der sowjetische Oberst, der an der Spitze einer Militärabordnung nach Algier gekommen ist, einen Protest über das Vorhandensein eines militärischen Geheimvertreter...

Mit Hunderten von Bombern

Der bisher schwerste Angriff gegen London - Verheerende Wirkungen in verschiedenen Stadtteilen

Nach mehreren Störangriffen in den vorausgegangenen Nächten griffen mehrere hundert deutsche Bomber in der Nacht zum Montag...

Halbe Stunde über der City

Einen fesselnden Bericht über den in der Nacht zum Montag durchgeführten Grossangriff mehrerer hundert deutscher Bomber auf das Zentrum von London...



Das Schlachtfeld vor den Toren Roms

Wieder Cassino...

Trotz Masseneinsatzes der Feinde erneut zurückgeworfen

Das Kampfgebiet auf dem italienischen Kriegsschauplatz wurde in den letzten 24 Stunden von der in bewusster Heftigkeit anhaltenden Schlacht um Cassino bestimmt...

Frühere Orden abgeschafft

Der italienische Ministerrat nahm in seiner vorgesternigen Sitzung u. a. auch ein Gesetz an über die Abschaffung aller von dem früheren Königshaus verliehenen Titel...

Zeitschrift in Brindisi verboten

Die alliierten Behörden haben die in Brindisi erscheinende monatliche Zeitschrift «L'Unita» verboten, wie Reuters aus Neapel meldet...

Rätsel um Nahost

Von E. Frotscher *)

11. Iran

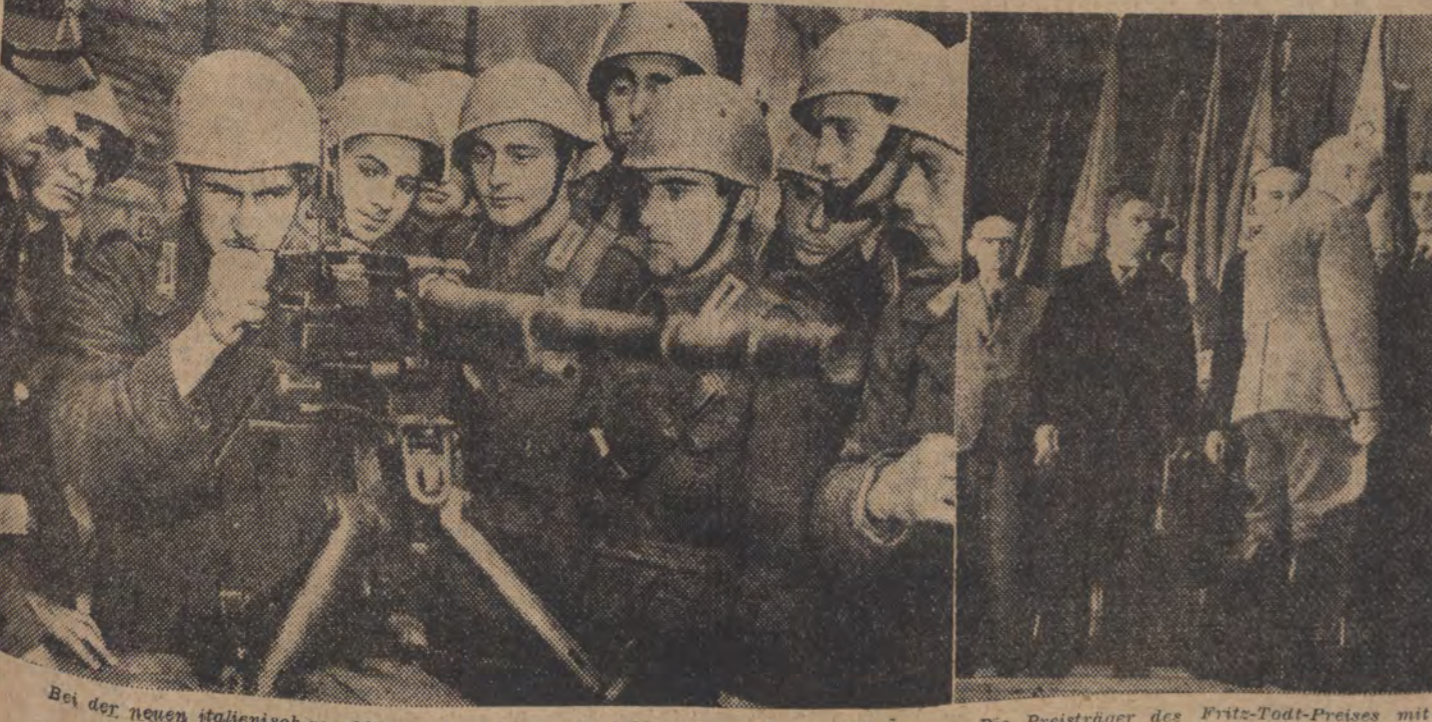
Nach dem geglückten Englischen und sowjetischen Überfall auf Iran haben auch in diesem Lande, das so schnell dem feindlichen Zugriff erliegen musste, die Sorgen für die Briten kein Ende genommen...

12. Der Irak

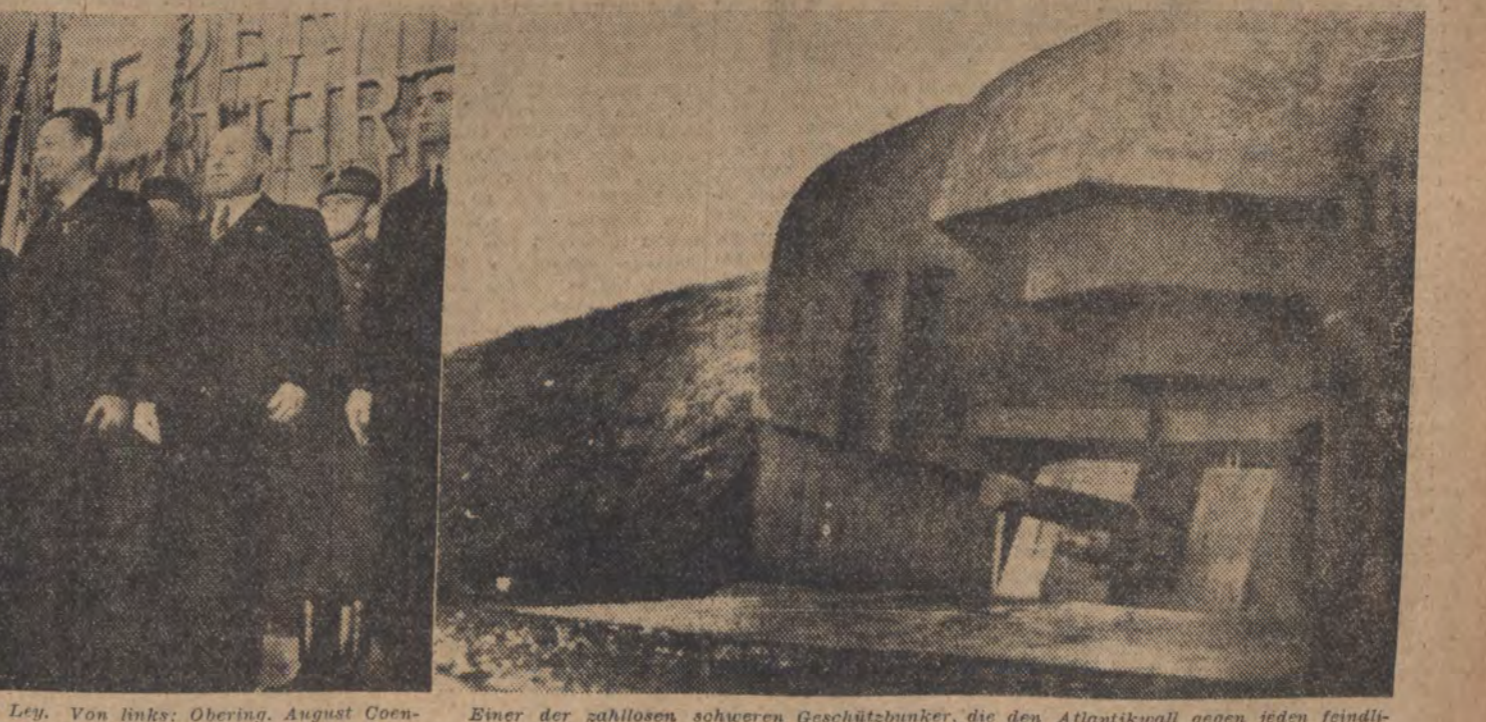
Nach den Misserfolgen in Iran, die England resigniert zur Kenntnis nehmen musste, ohne auch nur im geringsten eine Möglichkeit zu sehen, einzugreifen, versucht es wenigstens, den Ministerpräsidenten von Irak, Nuri Said, bei der Stange zu halten...

13. Ägypten

Eine gewichtige Rolle im Nahen Osten spielt seit jeher Ägypten, das von den benachbarten afrikanischen Erdteilen her in politischer, religiöser und geistlicher Beziehung stärksten Einfluss auf alle islamischen Staaten jenseits der Wüste Sinai ausübt...



Bei der neuen staatsrechtlich-republikanischen Armee, Ausbildung am schweren MG.



Einer der zahllosen schweren Geschützbunker, die den Atlantikwall gegen jeden feindlichen Invasionsversuch schützen.

Die Preisträger des Fritz-Todt-Preises mit Dr. Leh. Von links: Obering. August Coenraets, Dr. Ing. Karl Drees, Dr. Ing. Walter Eichholz, Dr. Ing. Georg Güllner, Prof. Dr. Karl Kupfmüller, Dr. Ing. Franz Pölsinger und Dr. Ing. Ernest Ruska

läßt, nachgehen. Hier sieht er sein Lebensziel, hier glaubt er einen Ausweg aus allen innerpolitischen Schwierigkeiten gefunden zu haben.

14. Die Arabische Union.

Mit einer geradezu systematischen Regelmäßigkeit tauchen Meldungen auf über die Heise eines arabischen Fürsten, eines arabischen Diplomaten nach dem Sommer die ägyptische Regierung oder nach der Heise eines arabischen Fürsten, eines arabischen Diplomaten nach dem Sommer die ägyptische Regierung...

Diese Arabische Union ist ein Plan England, mit dem es hofft, seine schwankende Position im Nahen Orient zu festigen und allen äusseren und inneren Schwierigkeiten aus dem Wege gehen zu können. Zugleich sieht England in dieser Arabischen Union die letzte Möglichkeit, die arabischen Staaten fester an sich zu binden und die gefährlichen drohenden sowjetischen und amerikanischen Einflüsse auszuschalten. Dass es bei diesem Plan bereits Enttäuschung über die Entlassung erlebt, kann es höchstens zeitweise verstimmen, dem letzten Endes hofft es immer noch auf sein Ziel zu kommen. Wenn jeder der arabischen Delegierten als erstes erklärt, dass die wichtigste Voraussetzung sei, dass endlich das Palästina-Problem gelöst werde, dann ist das für das englische Kolonialministerium ausserordentlich peinlich, denn gerade an dieser Frage hat sich die Unfähigkeit Englands gezeigt, die zweifellos sehr kompliziert liegenden Probleme des Nahen Orients zu bewältigen.

Die Arabische Union soll nach einer Forderung des irakischen Ministerpräsidenten Nuri Said Syrien, Libanon, Palästina und Transjordanien zu einem Staat zusammenfassen. Diese neue grosse arabische Staat soll mit dem Irak eine arabische Union bilden, per beizutreten sämtliche arabischen Staaten einzulassen sind.

Um seine arabischen Pläne nicht zu gefährden, ging Nuri Said sogar soweit, ein Gespräch zwischen dem Arabern und den Zionisten in Gang zu bringen, denn das Palästina-Problem ist die gefährlichste Klippe, kein Mensch kann die Frage beantworten welche Rechte das Judentum in diesem neuen arabischen Staat haben soll. So haben sich auch Ibn Saud und Nuri Said sehr heftig gegen die Gespräche mit den Juden ausgesprochen und die sonst selbstherrliche Nuri Said führt gelegentlich nach Jerusalem, um festzustellen, ob Nuri Said bei seinem Jerusalemer Besuch wohl schon einen Schritt zu weit gegangen sei. So konnte es auch geschehen, dass das Kommissariat, das die Besprechungen mit den syrischen Arabern über die Arabische Union abschloss, etwas kühler als gewöhnlich klang, denn vor allem die syrischen Nationalisten sind besorgt, seitdem sie wissen, dass der Zionismus nicht mehr mit Palästina zufrieden ist, sondern ein begehliches Auge auf das gesamte Syrien und den Libanon geworfen hat. Es kann aber den Arabern gar nichts daran liegen, ein arabisches Reich zu schaffen, in dem die Juden eine unbeschränkte Ausbreitungsmöglichkeit an sich reissen. So ist es begreiflich, dass selbst Englandredner wie Nuri Said und Emir Abdallah immer wieder betonen, dass erst die Judenfrage in Palästina gelöst werden müsse, ehe man die weitgespannten arabischen Pläne verwirklichen könne.

Der Plan einer arabischen Union ist nicht neu und spielt seit langem in der arabischen politischen Literatur und bei den Aktionen arabischer Nationalisten eine Rolle. Was aber den Arabern noch rechtwacht, war nicht ein Schattenreich unter englischem Einfluss mit einer gefährlichen jüdischen Durchdringung, war auch nicht ein Reich, das zum Spielball auf dem Kampf der Mächte wurde, sondern ein islamischer Staat, dessen Grundzüge dem vielen Gegensätzlichkeiten auch innerhalb des Arabertums, die sich gerade jetzt bei dem Konflikt Iran-Saudi-Arabien wegen der Enthauptung eines irakischen Pilgers wieder zeigen, noch grosse Schwierigkeiten entgegenstehen, weiss jeder, der den Orient kennt.

Explosionen im Einwanderungsamt

Von unserem Korrespondenten Venedig

Sieben Bomben explodierten vorgestern Abend im Gebäude des britischen Einwanderungsamtes in Jerusalem. Auch im Einwanderungsamt von Tel Aviv kam es zu Explosionen, die schwere Schäden anrichteten. Im Einwanderungsamt von Jaffa richtete eine Füllmaschine grosse Zerstörungen an. Die englische Polizei leitete eine Untersuchung ein, die zu Verhaftungen einer grossen Zahl arabischer Nationalisten führte.

Stimmen von drinnen und draussen

Die deutsche Allgemeine Zeitung schreibt zu diesem Thema: Ein ganz wichtiger Punkt der jetzigen Debatte ist die Frage, ob es sich bei den arabischen Plänen um eine Wiederherstellung der arabischen Staaten handelt oder um eine Neuorganisation der arabischen Welt.

schon einen Schritt zu weit gegangen sei. So konnte es auch geschehen, dass das Kommissariat, das die Besprechungen mit den syrischen Arabern über die Arabische Union abschloss, etwas kühler als gewöhnlich klang, denn vor allem die syrischen Nationalisten sind besorgt, seitdem sie wissen, dass der Zionismus nicht mehr mit Palästina zufrieden ist, sondern ein begehliches Auge auf das gesamte Syrien und den Libanon geworfen hat. Es kann aber den Arabern gar nichts daran liegen, ein arabisches Reich zu schaffen, in dem die Juden eine unbeschränkte Ausbreitungsmöglichkeit an sich reissen. So ist es begreiflich, dass selbst Englandredner wie Nuri Said und Emir Abdallah immer wieder betonen, dass erst die Judenfrage in Palästina gelöst werden müsse, ehe man die weitgespannten arabischen Pläne verwirklichen könne.

Der Plan einer arabischen Union ist nicht neu und spielt seit langem in der arabischen politischen Literatur und bei den Aktionen arabischer Nationalisten eine Rolle. Was aber den Arabern noch rechtwacht, war nicht ein Schattenreich unter englischem Einfluss mit einer gefährlichen jüdischen Durchdringung, war auch nicht ein Reich, das zum Spielball auf dem Kampf der Mächte wurde, sondern ein islamischer Staat, dessen Grundzüge dem vielen Gegensätzlichkeiten auch innerhalb des Arabertums, die sich gerade jetzt bei dem Konflikt Iran-Saudi-Arabien wegen der Enthauptung eines irakischen Pilgers wieder zeigen, noch grosse Schwierigkeiten entgegenstehen, weiss jeder, der den Orient kennt.

Das Wesentliche ist aber, dass erst einmal alle die geld- und machthaber Kräfte um England, Amerika und Sowjetrußland ausgeschaltet werden, damit sich die arabischen Länder aus eigener Kraft, aus eigenem Willen und nach eigenen religiösen und staatlichen Gesetzen ihre volle Freiheit erkämpfen können.

Flottille Breithaupt

Bewährt im Geleitschutz durch die Strasse Dover-Galais - Eichenlaub für ihren Chef

BERLIN — Der Führer verliet am 10. Februar 1944 dem Korvettenkapitän Dr. Fritz Breitaupt, Chef einer Minensuchtflotte, die 387 Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der neue Eichenlaubträger der Kriegsmarine, dem das Ritterkreuz am 3. August 1941 verliehen wurde, steht seit Kriegbeginn im Fronteinsatz und hat an vielen Brennpunkten des Seekrieges besonders bewährt. Als Chef einer Minensuchtflotte, die im Kanal und vor der nordfranzösischen Küste ständig in unmittelbarer Feindberührung steht, hat Kapitän Breitaupt, der viermal im Wehrmachtbericht genannt wurde, mit seinen Booten und ihren tapferen Besatzungen wesentlichen Anteil an der Lösung von Aufgaben, die den dort operierenden Sicherungskraften der Kriegsmarine übertragen sind. Zu diesen Sicherungskräften gehören das seiner Flottille neben ihrer eigentlichen Tätigkeit der Aufspürung und Vernichtung feindlicher Minen und ganzer Minensperren unter der vorbildlichen Führung ihres rangältesten Offiziers, des Korvettenkapitän Breitaupt, durchgeführte Sonderaufträge, die vor allem bei der Sicherung wertvoller Geleite.

Im Kampf mit überlegenen Zerstörer-Gruppen oder Schnellbootverbänden, hat die Flottille Breitaupt trotz feindlicher Luftangriffe

Dreissig Schützendivisionen

Von der deutschen Abwehr zwischen Pripjet und Beresina aufgerieben - Andauernde Kämpfe bei Cassino - Bombardement auf Rom

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Während südöstlich Kriwojrog örtliche Angriffe der Sowjets scheiterten, stichen unsere Truppen westlich Tscherkassy und östlich Schaschkiw weiter in schweren Angriffs- und Abwehrkämpfen. Hier wurden gestern 127 feindliche Panzer und 68 Geschütze vernichtet.

Im Raum von Schaschkiw hat sich die mosalländische 34. Infanteriedivision unter Führung des Generalleutnants Hochbaum besonders ausgezeichnet. Bei Dubnow vorrückenden Truppen einer Panzerdivision ebenfalls durchgebrochene Kampfgruppe. Zwischen Pripjet und Beresina haben die Bolschewiken ihre Angriffe eingestellt. Unsere Truppen haben hier durch ihre Standhaftigkeit in der Zeit vom 16. Januar bis 10. Februar, unterstützt durch Kampf- und Schlachtfliegerverbände der Luftwaffe, ununterbrochen feindliche Durchbruchversuche von dreissig Schützendivisionen und zahlreichen Panzerverbänden vereitelt und dem Feind hohe Verluste an Menschen und Material zugefügt. In den Kämpfen der letzten Tage hat sich hier die Sturmgeschützbrigade 244 besonders bewährt.

Bei Witbek und nördlich Nowel brachen erneut heftige Angriffe der Bolschewiken in erhöhtem Kampfeinsatz zusammen. Zwischen Ilmen- und Pelpus-See setzten sich unsere Truppen heftig und vom Feinde ungehindert in einigen Abschnitten weiter ab. Die Stadt Luga wurde in diesem Zusammenhang nach Zerstörung der kriegswichtigen Anlagen geräumt. In anderen Abschnitten scheiterten feindliche Angriffe während eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich verliefen.

Im Gebiet von Narwa hat der Kampf an Heftigkeit zugenommen. Mehrere Einbrüche der Bolschewiken konnten abgewehrt werden. Das erbrachte Ringen dauert an. Der Gruppenkommandeur eines Jagdgeschwaders, Eichenlaubträger Hauptmann Barkhorn, errang am 13. Februar 1944 an der Ostfront seinen 250. Luflauf.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz verlief der gestrige Tag im Raum Nettuno ohne nennenswerte Kampfhandlungen. Oertliche Stellungverbesserungen konnten von unseren Grenadiern ohne stärkeren feindlichen Widerstand durchgeführt werden. Kampf- und Schlachtfliegerverbände, sowie Fernkampfbatterien bekämpften auch gestern bei Tag und Nacht Schiffsansammlungen und Ausladungen im Raum von Anzio und Nettuno, dabei wurde ein Handelsschiff von 6000 BRT durch Bombentreffer versenkt, zwei weitere Frachter mittlerer Grösse beschädigt.

Bei Cassino dauerten die schweren Kämpfe auch gestern den ganzen Tag über an. Ein erneuter feindlicher Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt. Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Die Waage

Eine starke Dosis v. Cr. — Die Christen haben mehr als einmal Gelächter über die wackelnde geistliche Gewissensprüfung der christlichen Geistlichkeit in den Jahren der Weimarer Republik zu hören. Nicht nur das diese ohne den Protest der planmassigen Zerstörung der Wohn- und Kulturbauten Europas durch die Terrorkräfte der Nationalsozialisten geschehen sind, sondern die Priester auf der Insel und in den Versteckungen der Verstecke die Feuer der hemmungslos geworfenen Bomben in die Kirchen der christlichen Welt geschleudert. Die Waage der geistlichen Gewissensprüfung ist in die Waagschalen der christlichen Welt nicht nur die deutsche Waage, sondern die Waage der christlichen Welt als ein einziges Gebilde, das in die Waagschalen der christlichen Welt geworfen wurde.



Um auch die Haute Volée London zu einem «Opfer» für die Sowjets zu bewegen, Hess Frau Churchill ein Gewand versteigern, das einst Königin Alexandra getragen haben soll. Wie verlautet, wurde ein Karikaturist dargestellt, haben die Lords und Ladies der Thronbesteigung ihren späteren Denker schon jetzt bereitwillig ein Scherflein gegeben.

Hin- und herwogende Kämpfe

Deutsche Angriffsunternehmen erfolgreich Der Feind bei Dubno abgeschnitten

BERLIN — An der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Wir

Meister in I

Die französische Wehrmacht hat die letzten Reste der deutschen Wehrmacht in Frankreich vernichtet. Die deutsche Wehrmacht hat sich ergeben und die deutsche Flagge ist aus Frankreich gehissen. Die deutsche Wehrmacht hat sich ergeben und die deutsche Flagge ist aus Frankreich gehissen.

Englische Heile... Die letzten... Die englische Wehrmacht hat sich ergeben und die englische Flagge ist aus Deutschland gehissen.

Rü... Die russische Wehrmacht hat sich ergeben und die russische Flagge ist aus Deutschland gehissen.

Trotz... Die deutsche Wehrmacht hat sich ergeben und die deutsche Flagge ist aus Deutschland gehissen.

Pfl... Die deutsche Wehrmacht hat sich ergeben und die deutsche Flagge ist aus Deutschland gehissen.

USA... Die deutsche Wehrmacht hat sich ergeben und die deutsche Flagge ist aus Deutschland gehissen.

Europas Revolutionäre

Krieg und Nationalsozialismus Eine Rede Alfred Rosenbergs

DANZIG — Auf einer Grosskundgebung des Kreises Danzig der NSDAP sprach im Gemeinschaftshaus der Danziger Werkschlosser Alfred Rosenberg. Er führte u. a. aus: «Der Nationalsozialismus hat, das ist unsere tiefste Überzeugung, jene tiefe Kluft überbrückt, die Jahrzehntlang zwischen Bürger und Arbeiter bestand. Adel und Arbeiter, Bauern und Gelehrte haben sich zu einer neuen Weltanschauung, zu einem neuen Staatsgedanken bekannt, und sie können das, was diese Weltanschauung nicht eine seelische und charakterliche Haltung bedeutet.

In dieser Erkenntnis haben wir uns einige Symbole geschaffen, um diese Erkenntnis dem ganzen deutschen Volk vor Augen zu führen; den Arbeitsdienst und das Ritterkreuz. Wenn wir heute unsere bombardierten Städte ansehen, erkennen wir die deutsche Nationalsozialistische Partei. Alle unsere politischen Leiter und Volkspolitiker haben sich in glücklicher Weise in den bombardierten Städten eingesetzt. Die nationalsozialistische Volkshilfe übernimmt, die von uns als ein Sinnbild unserer Weltanschauung betrachtet werden kann.

Die Boersenschieber und Bolschewistenführer wollen verhindern, dass sich auf dem europäischen Kontinent ein Beispiel sozialer Gemeinsamkeit zeigt. Wir aber sind der Überzeugung, dass dieser Krieg eine Weltwende weltanschaulicher und politischer Art in der Struktur des europäischen Kontinents bewirken sollte. Wir müssen diese heisse sprühende Revolutionsparole mit Ruhe zur Kenntnis nehmen und lassen uns davon nicht verwirren. Der Schwerpunkt der bolschewistischen Angriffe im Norden der Ostfront lag im Raum um Brest-Litovsk. Die Kämpfe in den südlichen und westlichen Fronten haben sich in den letzten Tagen in gewaltigen Ausmassen entwickelt. Die Kämpfe in der Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

BERLIN — In der Ostfront standen neben den Abwehrkämpfen bei Witbek und an der Narwa die deutschen Angriffskämpfe im Raum zwischen Tscherkassy und Schaschkiw im Vordergrund der Kampfergebnisse. Unsere Truppen gewannen trotz schwieriger Geländebedingungen weiter an Boden. In den nördlichen Feindkämpfen trugen die Panzerverbände dazu bei, die Lage abzufestigen. Über die Räumung der Stadt Luga, die nur noch einem rauchenden Trümmerhaufen bildet, geschah

schon ein Einbruch bis in die Mitte des Trümmerefelds von Cassino wurde durch das hervorragende Grenadierregiment 211 im Gegenangriff wieder restlos beseitigt.

Feindliche Flugzeuge bombardierten in der Nacht vom 13. zum 14. Februar die Stadt Rom, ohne militärische Schäden anzurichten. Die Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht bei guter Sicht einen zusammenfassenden Angriff starker Kampfpliegerverbände gegen London. Durch Abwurf einer grossen Zahl von Spreng- und Brandbomben wurden ausgedehnte Brände hervorgerufen.

Von Theophrast zum Filmhumor

Über die Filmtypen / Von Curt Hotzel

Wir alle hätten — mit Recht — den Film für eine der letzten und modernsten Erfindungen unserer Zivilisation, und doch steckt etwas in dem Gesamtbilde «Films, Kino, oder wie wir früher sagten «Kinopope», das an Uraltum anknüpft. Gerade der Tonfilm mit seiner Befähigung von Musik und Gesang knüpft an die ältesten menschlichen Traditionen an und bringt wieder jene Typen der Komiker vor Ehren, die seit Jahrtausenden die Menschen erfreuten. Es ist schon bezeichnend für den Film in seiner modernen Entwicklung, dass wir von seinen bekanntesten Darstellern nicht erwarten dürfen, dass sie sich verwandeln und wie die Komiker der Bühne in ganz neuen Gestalten in Masken oder Figuren eines Dichters zu uns sprechen. Sondern wir erwarten nicht gerade: Hans Moser, Theo Lingens, Heinz Rühmann. Selbst in den unverzerrtesten Filmen mit einem so vielseitigen Komiker wie dem verstorbenen Erich Arthur Robert erweisen sich mindestens immer der Typus, den er stets wieder abwandeln konnte und den wir mit einer untrüblichen Bezeichnung den «alten Greise» nennen können. Schon der alte Griechische Theophrast charakterisierte ihn in seinem «Charakteristikon» als «Ein solcher nicht Knabe

lernt in seinem achtzigsten Jahre noch Trinksprüche aus Dichtern auswendig, um wenn er sie bei einem Festmahle vorzutragen will, so verliert ihn das Gedächtnis. Er verliebt sich in eine Lorette, belagert gewaltsam ihre Tür, wird dafür von ihrem Beschützer durchgeprügelt und strengt darauf einen Prozess an. Das sind Figuren wie sie in den alten Mimesen der Griechen vorkamen. Schon damals hatte man «Drehtücher», Texterippen für dergleichen lockere Spiele, zu denen dann der Mime, der Schauspieler, die Diva, der Clown das Wesentliche hinzubringen: ihr Spiel ihre Improvisationen, ihre Routine, ihre «Fertigkeiten», die immer wirkte, weil das Publikum sie kannte und nur so haben wollte.

Der Humor im Film, die echte Komik wird eben getragen von der Persönlichkeit des Darstellers. Man kann sie nicht schreiben, man kann sie nicht ausdenken. Die Schauspieler, die ihren Typ «alten uraltun Typ» — neu schaffen, sind dann die Lieblinge der Zuschauer.

Da haben wir z. B. den «Ueberfertigen». Theophrast sagt von ihm: «Er macht sich anheissig zu etwas, das er dann doch nicht durchführen kann. Eine Sache, die nicht zu Tische gebracht...» Ist das nicht unser Moser, wie er leibt und lebt? — Etwas wenn er im «Ekel» alles mäkelnd zurückschickt, was ihm die Gattin vorsetzen lässt: den Gugelhupf, weil die «Ebbe» alle oben sitzen und nicht richtig stecken soll, oder die «Schäl» Kaffee, weil sie einmal zu kalt, ein andermal zu heiss ist. Man sieht: es ist alles ewiger Mimus. Im Weltrepertoire des Mimus gab es auch eine Figur, die «Stupidus» genannt wird. Sie ist ein Mensch, der alles ahnungslos beginnt und dann von Geschehen mitgerissen wird, so dass er nicht mehr bremsen kann. Er gerät auch in die Rolle des unfreiwilligen Helden, der zwischen Vergnügen und Angst triumphiert, muss, einfach weil ihm nichts anderes übrig bleibt. Wer dieses ausüben will, ist Heinz Rühmann? — Muss er in seinen zwerchfellerschütternden Rollen nicht auch immer gute, heitere Miene zum hinterbessenen Spiel machen, das ihn herumleudert, pafft und knufft, bis er schliesslich selbst als unfreiwilliger Triumphator lüchelt. Irigendwo packt er die Hand des Schleikais mit Biederkeit und Freimit, obgleich er nicht recht weiss, wohin ihn diese Hand führen wird... und dann hat sie ihn und schliefert ihn durch tiefen und hohen in diesen Helden wider Willen.

Welch eine andere Würdigkeit offenbart dagegen Leo Slezak! Dieser gutmütige Familienpatriarch mit dem goldenen Hiern kommt auch über die ganze Erde gewandert ist. In ihm gibt es seit Urzeiten auch neben dem «Ueberfertigen» den «Neuzitronen». Eben dieser «Neuzitronen» sagt, wenn ihm etwa ein Freund eine Portion Essen schickt: «Den Löffel Suppe und den Schlick Wein hast du mir nicht gegibt und mich deshalb nicht zu Tische gebeten...» Ist das nicht unser Moser, wie er leibt und lebt? — Etwas wenn er im «Ekel» alles mäkelnd zurückschickt, was ihm die Gattin vorsetzen lässt: den Gugelhupf, weil die «Ebbe» alle oben sitzen und nicht richtig stecken soll, oder die «Schäl» Kaffee, weil sie einmal zu kalt, ein andermal zu heiss ist. Man sieht: es ist alles ewiger Mimus. Im Weltrepertoire des Mimus gab es auch eine Figur, die «Stupidus» genannt wird. Sie ist ein Mensch, der alles ahnungslos beginnt und dann von Geschehen mitgerissen wird, so dass er nicht mehr bremsen kann. Er gerät auch in die Rolle des unfreiwilligen Helden, der zwischen Vergnügen und Angst triumphiert, muss, einfach weil ihm nichts anderes übrig bleibt. Wer dieses ausüben will, ist Heinz Rühmann? — Muss er in seinen zwerchfellerschütternden Rollen nicht auch immer gute, heitere Miene zum hinterbessenen Spiel machen, das ihn herumleudert, pafft und knufft, bis er schliesslich selbst als unfreiwilliger Triumphator lüchelt. Irigendwo packt er die Hand des Schleikais mit Biederkeit und Freimit, obgleich er nicht recht weiss, wohin ihn diese Hand führen wird... und dann hat sie ihn und schliefert ihn durch tiefen und hohen in diesen Helden wider Willen.

Welch eine andere Würdigkeit offenbart dagegen Leo Slezak! Dieser gutmütige Familienpatriarch mit dem goldenen Hiern kommt auch über die ganze Erde gewandert ist. In ihm gibt es seit Urzeiten auch neben dem «Ueberfertigen» den «Neuzitronen». Eben dieser «Neuzitronen» sagt, wenn ihm etwa ein Freund eine Portion Essen schickt: «Den Löffel Suppe und den Schlick Wein hast du mir nicht gegibt und mich deshalb nicht zu Tische gebeten...» Ist das nicht unser Moser, wie er leibt und lebt? — Etwas wenn er im «Ekel» alles mäkelnd zurückschickt, was ihm die Gattin vorsetzen lässt: den Gugelhupf, weil die «Ebbe» alle oben sitzen und nicht richtig stecken soll, oder die «Schäl» Kaffee, weil sie einmal zu kalt, ein andermal zu heiss ist. Man sieht: es ist alles ewiger Mimus. Im Weltrepertoire des Mimus gab es auch eine Figur, die «Stupidus» genannt wird. Sie ist ein Mensch, der alles ahnungslos beginnt und dann von Geschehen mitgerissen wird, so dass er nicht mehr bremsen kann. Er gerät auch in die Rolle des unfreiwilligen Helden, der zwischen Vergnügen und Angst triumphiert, muss, einfach weil ihm nichts anderes übrig bleibt. Wer

